

# Konzept der Grundschule Schönwald

Zu KESCH

## „Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus“

(aktualisiert im August 2020)

Miteinander

Füreinander



Lernen mit Erfolg

## Inhaltsverzeichnis:

1. Leitgedanke .....	S. 3
2. Schulspezifische Gegebenheiten .....	S. 3
3. Leitbild .....	S. 6
4. Schulprofil.....	S. 7
5. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit .....	S. 9
5.1 Qualitätsbereich „Gemeinschaft“ .....	S. 9
5.2 Qualitätsbereich „Kommunikation“.....	S. 11
5.3 Qualitätsbereich „Kooperation“ .....	S. 13
5.4 Qualitätsbereich „Mitsprache“ .....	S. 15
6. Qualitätssicherung .....	S. 17
7. Beteiligung der Schulgemeinschaft .....	S. 19

(Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.)



# Konzept der Grundschule Schönwald

## 1. Leitgedanke

Die Grundschule Schönwald geht von einer vertrauensvollen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus zur bestmöglichen Förderung der Kinder aus.

(siehe Leitbild und Schulprofil)

## 2. Schulspezifische Gegebenheiten

Die staatliche Schule liegt kurz hinter der Ortseinfahrt und nahe bei der katholischen Kirche. In unserer Schule arbeiten zur Zeit neun Lehrkräfte inklusive Fach- und Förderlehrer sowie zwei kirchliche Fachkräfte. Von uns werden momentan 96 Schulkinder unterrichtet und betreut.

## Außenansicht der Grundschule Schönwald:



Das Schulprogramm ist für unsere Schülerschaft bestens geeignet.

Einige Besonderheiten sind:

- AG Kreatives Gestalten
- AG Schulspiel
- Konzept „Vorschule in der Schule“
- Konzept „Vorkurs Deutsch in der Schule“
- Hort im Haus



- Gesundes Pausenfrühstück für alle Schüler, zubereitet von fleißigen Eltern jeder Schulklasse und Lehrern
- Programm „Klasse 2000“ zur Gesundheitsförderung
- Bewegungsprogramm „Voll in Form“ (Bewegte Pause)
- Besonderer pädagogischer Ansatz:  
Projekt „Lernen lernen“ für alle Jahrgangsstufen
  - SINUS-Schule (Mathematik-Konzept)
  - Schulfruchtprogramm
  - Zusammenarbeit mit der Kindersportschule (KISS)

### 3. Leitbild der Grundschule Schönwald zur Sicherung und Steigerung der Schulqualität Miteinander - Füreinander - Lernen mit Erfolg

Unsere Schule soll ein Ort des Lernens und Lebens sein, an dem sich alle Mitglieder der Schulfamilie gegenseitig wertschätzen und gemeinsam miteinander und voneinander mit Erfolg lernen.

Unser Leitbild ist bestimmt durch unsere Prinzipien:

#### **Miteinander:**

- höfliche und freundliche Umgangsformen
- Einhalten von Regeln
- gegenseitige Achtung und Verzicht auf Gewalt
- gelebte Integration und Akzeptanz aller Kinder
- gemeinsame Umsetzung des jährlichen Schulmottos: „Sauberkeit und Höflichkeit“ (2017/2018)  
„Lesen ist Kino im Kopf“ (2018/19)  
„Schmöker-Schule-Schönwald“ (2019/20)

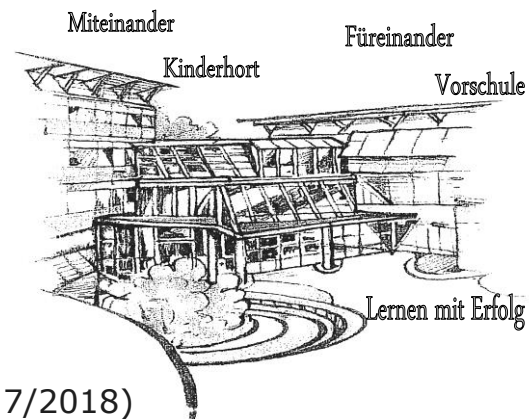
#### **Füreinander:**

- Ehrlichkeit, Offenheit, gegenseitiges Vertrauen
- konstruktive Zusammenarbeit von Kindergärten, Schule, Kinderhort und weiterführenden Schulen
- Vermittlung sozialer Tugenden und Wertvorstellungen
- erfolgsorientierte Teamarbeit
- Engagement von und für Schule am Ort durch außerschulische Partner und Institutionen

#### **Lernen mit Erfolg:**

- gemeinsam mit Freude lernen, auch an klassenübergreifenden Projekten
- das Kind in seiner Ganzheit annehmen, individuell fordern und fördern
- Gesundheitsförderung durch das Unterrichtsprogramm Klasse 2000, Schulfruchtprogramm
- Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Pflegen von kulturellen, sozialen und sportlichen Gemeinschaftserlebnissen

Unser Leitbild befindet sich in einem Prozess, der eine stetige Weiterentwicklung beinhaltet.



## 4. Schulprofil

### **Kurze Beschreibung unserer Schule**

Unsere Schule ist ein modernes und kindgerecht gestaltetes Gebäude, in dem Schüler und Lehrkräfte in einer optimalen Lernumgebung gerne miteinander arbeiten.

In dem lichtdurchfluteten Haus mit gut ausgestatteten Klassenzimmern und Gruppenräumen werden den Schülern neben dem Unterrichtsstoff auch Werte für das Zusammenleben in der Gemeinschaft vermittelt.

Außerdem verfügen wir über eine Eingangshalle und einen großzügigen Mehrzweckraum; beides wird auch für kulturelle und zahlreiche außerschulische Veranstaltungen genutzt. Darüber hinaus besitzen wir Fachräume für Musik und Textilarbeit/Werken. Auch die Klassenzimmer haben Internetanschluss und sind mit Computern für Lehrer und Schüler, sowie Whiteboards mit Beamer und Dokumentenkameras ausgestattet. Unsere Zweifachturnhalle ermöglicht den Schülern eine Vielzahl sportlicher Aktivitäten, die während der Sommermonate auch auf der Außensportanlage stattfinden können. In den Pausen werden den Schülern Sportgeräte zur Verfügung gestellt. Unsere Schule ist in jeder Hinsicht sehr gut ausgestattet. Für selbsttätiges und entdeckendes Lernen steht uns reichhaltiges Lehr- und Lernmaterial zur Verfügung.



Die Unterbringung der Stadtbücherei im Schulgebäude ermöglicht eine intensive Leseförderung unserer Schüler. Musikschule und Volkshochschule bieten ein umfangreiches Angebot zur musischen Erziehung und Weiterbildung.

Der im Schulhaus untergebrachte Kinderhort „Sonnenschein“ gewährleistet nach dem Unterricht ein frisch gekochtes Mittagessen sowie eine pädagogische Betreuung und Unterstützung bei den Hausaufgaben von Montag bis Freitag. Außerdem können von allen Schülern attraktive Freizeitangebote während der Ferien genutzt werden.

Im eigens dafür eingerichteten Vorschulzimmer wird das Konzept „Vorschule in der Schule“ von unserer Verbindungslehrerin umgesetzt. Außerdem findet hier der Vorkurs Deutsch statt.





## 5. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

### 5.1 Qualitätsbereich „Gemeinschaft“

#### Ziele:

- Wir pflegen eine Willkommenskultur und schaffen „Vertrautheit“.
- Alle Kinder und Eltern sollen sich vom ersten Moment an wohlfühlen.
- Eltern und Kinder können jederzeit an die Schulleitung, die Lehrkräfte und andere Mitarbeiter herantreten. Persönlichen Austausch ermöglichen wir auf vielfältige Art und Weise – auch schon vor Schuleintritt.

#### Maßnahmen:

- Bereits vor Schuleintritt bestehen Kontakte zu Schulanfängern und deren Eltern: Wöchentliche Schulbesuche der Vorschulkinder (Vorschule in der Schule), einschließlich Einladungen zu Projekten, gemeinsamer regelmäßiger Luisenburgerbesuch, sowie Faschingsveranstaltungen, Info-Elternabende im Kindergarten (Nov.) und in der Schule (Febr.), Informationsaustausch zwischen Kindergarten und Schule („Vorschultreffen“), „Runde Tische“ zu Vorschülern mit Erziehungsberechtigten, MSD und Frühförderung.

- Der Tag der Schuleinschreibung soll für Schüler und Eltern einen positiven Eindruck hinterlassen: Optimierung der organisatorischen Abläufe, Gespräche und individuelle Beratung, Feedbackbögen für Eltern, „Bastelstunde“ für Schulanfänger als Vorbereitung für den ersten Schultag, Bewirtung der Eltern durch den Elternbeirat („Elternkaffee“), Vorstellung des Kinderhortes „Sonnenschein“ und des Fördervereins.
- Eine Materialliste wird rechtzeitig verschickt.

Am 1. Schultag werden Schulanfänger und Eltern in die „Gemeinschaft Schule“ aufgenommen: Begrüßung durch Schulleitung und Lehrkräfte, Willkommenslied, erste Schulstunde, geführter Rundgang durch das Schulhaus für Eltern und Verwandte, ökumenischer Anfangsgottesdienst.

- Ein Elternabend über alle wichtigen Informationen für das 1.Schuljahr und zur Klärung aller „Ungereimtheiten“ findet schon in der ersten Schulwoche statt.
- Informationen über Schule, Lehrkräfte, Termine und Schulleben sind auf der Homepage jederzeit abrufbar, auch das Leitbild der Schule, das regelmäßig überarbeitet wird.
- Weitere Informationen erhalten die Erziehungsberechtigten in Elternbriefen, die ca. dreimal pro Schuljahr erscheinen. Darin erfahren Eltern, die sich besonders eingesetzt haben, in schriftlicher Form Dank und Würdigung. Eltern werden über besondere Veranstaltungen durch Anschreiben informiert.
- Elternstammtische fördern das Miteinander ebenso wie Feste, Projekte und Aktionen, welche gemeinsam mit den Eltern organisiert werden: Gesundes Pausenfrühstück, Schul- und Wiesenfeste, Vorlesetag, Ausflüge, Wandertage und Unterrichtsgänge, Auftritte der Theater-AG, etc.



## 5.2 Qualitätsbereich „Kommunikation“

### Ziele:

- Lehrkräfte und Eltern, sowie Eltern und Elternvertreter kennen einander und pflegen einen regelmäßigen Informationsaustausch.
- Unsere vielfältige Informationswege sind allen bekannt und werden individuell gewählt.
- Lehrkräfte und Eltern führen einen offenen, vertrauensvollen Austausch über die schulischen sowie außerschulischen Lebenssituationen der Kinder.

### Maßnahmen:

- Elternabende, Sprechstunden in einem eigens dafür eingerichteten Bereich werden regelmäßig abgehalten und besucht; informeller Austausch außerhalb der ausgewiesenen Sprechzeiten ist möglich. Sprechstunden am Nachmittag werden flexibel angeboten und nach gemeinsamer Terminabsprache mit den Eltern durchgeführt.
- Mit Zustimmung der Eltern findet ein Austausch mit Erzieherinnen, MSD (mobiler sonderpädagogischer Dienst), Schulpsychologe, Beratungslehrer, Inklusionsberater und weiteren schulbegleitenden Einrichtungen statt.
- Bei thematischen Elternabenden diskutieren Eltern und Lehrer gemeinsam über Bildungs- und Erziehungsfragen, z. B. das Thema „Lernen lernen“ und finden einen gemeinsamen Konsens.
- Auf der Homepage können Formulare zur Krankmeldung und Unterrichtsbefreiung heruntergeladen werden.



- Das Lebensumfeld der Schüler wird in den Unterricht mit einbezogen. Eltern, Großeltern usw. werden bei entsprechenden Themenbereichen als Besucher („Fachmann“) hinzugezogen, z.B. Bäcker, Feuerwehrmänner. Das Angebot der umliegenden Museen und Theater wird in Unterrichtsgängen wahrgenommen, z. B. Porzellanikon, Volkskundliches Museum Bergnersreuth, Rosenthal-Theater, Luisenburg.
- Wichtige Mitteilungen und Elterngespräche werden bei Bedarf für Eltern mit Migrationshintergrund in deren Muttersprache verfasst und Elterngespräche mit einem Dolmetscher geführt. Bei syrischen Familien hilft der Schönwalder Unterstützerkreis.
- Die Lehrkräfte tauschen sich untereinander regelmäßig aus und beraten sich gegenseitig (wöchentliche Kurzkonferenz, Montag 7:30 Uhr – 7.45 Uhr, Jour fixe genannt, Pausengespräche, Dienstbesprechungen, pädagogische Konferenzen).
- Der Lehrer informiert die Eltern (auch der Vorschulkinder) anlassunabhängig über die Entwicklung des Schülers unter Betonung seiner Stärken und zum Ausgleich seiner Schwächen.
- Periodische Elternbriefe werden an die Eltern verteilt mit wichtigen Informationen z.B. Termine und Berichte über Schulleben (Sportfeste, Wettbewerbe, Schulfeste, etc.)



### 5.3 Qualitätsbereich „Kooperation“

#### Ziele:

- Wir unterstützen unsere Eltern bei der Erziehung und Förderung unserer Schulkinder.
- Wir interessieren uns für die persönlichen Situationen unserer Familien und helfen ihnen, ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden.
- Eltern wenden sich oft an die Schule und nehmen meist auch schulische Ratschläge an.
- Eltern werden über Institutionen, Therapeuten und außerschulische Angebote zur weiteren Förderung/Betreuung ihrer Kinder und zur eigenen Entlastung informiert.
- Die Schule vermittelt zwischen Eltern und Ärzten, MSD(mobiler Sonderpädagogischer Dienst), Schulpsychologen, SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum)Hof/Weiden, Kinderpsychologen usw.

#### Maßnahmen:

- Die Hausordnung/Schulordnung beinhaltet Zielvereinbarungen, Lernverträge und einen Verhaltenskodex, die Schule, Schüler und Elternhaus an diese gemeinsame Vereinbarung bindet.
- Die Schule bietet den Eltern von Migrantenkindern ihre Unterstützung an, z.B. beim Ausfüllen von Anträgen.

- Unser Konzept „Klasse 2000“ bietet in Kooperation mit der AOK und der KISS (Kindersportschule) Hilfen zur Unterstützung häuslichen Lernens und Impulse zum Alltagslernen sowie Vorträge zu erzieherischen Themen und zur Mediennutzung. Es beinhaltet im Rahmen der Gesundheitsförderung zusätzlich Ernährungs- und Bewegungskonzepte.
- Konzept „Lernen lernen“:  
Elternkooperation zur Hilfe beim Lernen für zu Hause
- Die Infoabende „Schullaufbahn“ durch die Beratungslehrkraft Frau Vogtmann zeigen und erläutern die Angebotsstruktur von Bildungsangeboten in unserer Region. Dazu werden Vertreter aller umliegenden weiterführenden Schulen eingeladen.
- Wir nehmen die elterlichen Kompetenzen wahr und nutzen diese bei Unterrichtsgängen z. B. Bäcker, Feuerwehr, Förster sowie bei Projekten, Schulfeiern und in Schulstunden.
- Von fleißigen und engagierten Eltern werden Pausenfrühstücke für alle Schulkinder liebevoll und vitaminreich mehrmals im Schuljahr zubereitet.



## 5.4 Qualitätsbereich „Mitsprache“

### Ziele:

- Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben und im Elternbeirat.
- Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Interessen und Anliegen aller Eltern zu vertreten.
- Auch Eltern mit Migrationshintergrund sollten im Elternbeirat vertreten sein und Gehör finden.
- Verbesserungsvorschläge das Schulleben betreffend sind von Seiten der Elternschaft willkommen.
- Die Schule informiert die Eltern über den Elternbeirat.

### Maßnahmen:

- Durch eine ständig aktualisierte Homepage und zahlreiche Elternbriefe werden die Eltern auf dem Laufenden gehalten.
- Eltern mit Migrationshintergrund werden dazu ermutigt, sich im Elternbeirat zu engagieren.
- Bei Schulfesten oder anderen schulischen Veranstaltungen wird Eltern unterrepräsentierter Gruppen die Möglichkeit zur Mitarbeit gegeben. Sie können dabei ihre Kultur der Schulfamilie näher bringen (z.B. syrische und türkische Spezialitäten beim Pausenfrühstück).



- Externe Partner werden vielfältig in den Schulbetrieb eingebunden. Eine Zusammenarbeit findet z.B. mit der Musikschule, der Volkshochschule, dem ortsansässigen Sportverein und kirchlichen Jugendgruppen statt.
- Klassenlehrer nehmen an Elternstammtischen teil und unterstützen dabei soweit möglich die Arbeit der Klassenelternsprecher. Sie treten neben den Elternsprechern als Vermittler zwischen Eltern und Schulleitung auf.
- Zu Elternbeiratssitzungen werden regelmäßig die Schulleitung und - wenn erforderlich - andere Mitglieder der Schulgemeinschaft eingeladen.
- Innerhalb der Klassengemeinschaften werden bei Zustimmung aller Eltern die E-Mail-Adressen und Telefonnummern ausgetauscht, um Informationen schnell und unkompliziert weitergeben zu können. Eltern bilden untereinander WhatsApp-Gruppen.
- Der Klassenelternsprecher sieht sich als Vertreter jedes einzelnen Kindes und seiner Eltern und tritt bei Bedarf vermittelnd zwischen Schule und Elternhaus auf.





## 6. Qualitätssicherung

Um die schulspezifische Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu sichern und das Erreichen der angestrebten Ziele zu überprüfen, sind folgende Indikatoren ausschlaggebend:

- Die Schülereltern besuchen regelmäßig und möglichst vollzählig schulische Veranstaltungen. Sie entschuldigen sich, falls sie nicht teilnehmen können.
- Sie bringen eigene Ideen ein und tragen selbst zum Gelingen schulischer Veranstaltungen wie z.B. Projekttagen, Schulfesten und dem regelmäßig stattfindenden „Gesunden Pausenfrühstück“ bei.
- Sie teilen der Schule relevante Vorkommnisse wie Krankheit, Adressänderungen oder familiäre Veränderungen mit, die Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes haben könnten.
- Sprechstunden bei Lehrern werden von Eltern regelmäßig besucht.
- Lehrersprechstunden werden individuell vereinbart. Sprechstunden in einem eigens dafür eingerichteten Bereich werden regelmäßig abgehalten und besucht.
- Lehrkräfte sind für Fragen und Gespräche jederzeit telefonisch über das Sekretariat erreichbar.
- Lehrer suchen das Gespräch mit Eltern.
- Zwischen Lehrkräften, Klassenelternsprechern und dem Elternbeirat finden Terminabsprachen statt.



- Unterschiedliche Lebenssituationen und kulturelle Hintergründe werden geachtet und berücksichtigt: Überwinden von Sprachbarrieren durch Dolmetscher, fremdsprachige Elternbriefe, Einbeziehung ausländischer Schüler und Eltern bei Schulfesten, Anbieten von Speisen aus anderen Kulturen beim gesunden Pausenfrühstück.
- Eltern wenden sich an die Schule/Lehrer, wenn Schwierigkeiten im Hinblick auf Schullaufbahn oder Entwicklung auftreten und nehmen eine pädagogische Beratung in Anspruch.
- Elterngespräche verlaufen angenehm und führen zu positiven Ergebnissen in beiderseitigem Einvernehmen.
- Bei Unstimmigkeiten wird unmittelbar der direkte Kontakt zwischen betreffendem Lehrer und Eltern gesucht und gemeinsam durch konstruktive Kritik eine Lösungsmöglichkeit gesucht.



## 7. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Im Hinblick auf das Thema Elternarbeit versuchen wir stets die gesamte Schulgemeinschaft einzubinden:

- In Konferenzen und Elternbeiratssitzungen werden durch Befragungen und Gespräche Ideen, Anregungen oder Wünsche für die Schule gesammelt. Anschließend erfolgt die schriftliche Fixierung der geplanten Ziele.
- Daraus ergibt sich ein Konzept zur Elternarbeit, welches immer wieder ergänzt oder umgearbeitet sowie neuen Ausgangssituationen angepasst werden muss.